



KONFÖDERATION DER HOCHSCHULEN DES SOZIALWESENS IN DER REGIO
CONFÉDÉRATION DES ÉTABLISSEMENTS SUPÉRIEURS DU TRAVAIL SOCIAL DE LA REGIO

RECOS – Trinationales Studienprogramm D/F/CH

DGSA/OGSA/SGSA Tagung

23. + 24.04.2021

Panel 37 - Grenzübergreifende Forschung und Lehre in der Sozialen Arbeit

RECOS

- steht für „Konföderation der Hochschulen des Sozialwesens in der Oberrhein-Regio“
- bezeichnet eine Kooperation von sechs Hochschulen für Soziale Arbeit im Elsass, Südbaden und der Nordwestschweiz
- bietet Studierenden der Sozialen Arbeit seit fast 30 Jahren ein in das BA-Studium integriertes trinationales Studienprogramm



Oberrhein-Region

Trinationale Metropolregion Oberrhein

- Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung: Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft
- 6 Millionen Einwohner
- 167 Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- 170.000 Studierende
- Einrichtungen: INFOBEST, Euro-Institut, deutsch-französisches Arbeitsamt, deutsch-französische Brigade, deutsch-französisches Polizeizentrum, Regio Basiliensis
- Mobilität: Schienenpersonenverkehr, öffentlicher Personenverkehr, trinationaler Flughafen

RECOS ermöglicht Studierenden den Erwerb von:

- Kenntnissen der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Situation in den Nachbarländern
- Kenntnissen der Sozialen Arbeit den Nachbarländern
- Fähigkeiten zum Vergleich der verschiedenen nationalen Gegebenheiten
- Fähigkeiten zum beruflichen Tätigwerden in Feldern, die die Grenzen des Nationalstaats überschreiten

Partner*innen

- Ecole Supérieure de Praxis Sociale de Mulhouse - PRAXIS
- Ecole supérieure européenne de l' intervention sociale – ESEIS
- EDIAC Formation
- Hochschule für Soziale Arbeit - FHNW
- Evangelische Hochschule Freiburg – EH
- Katholische Hochschule Freiburg – KH

Bausteine RECOS-Programm

- Trinationales Einführungsseminar zu den sozialen Grundversicherungssystemen
- Trinationales Blockseminar zu wechselnden Themen
- Sprachkurs Fachfranzösisch bzw. Fachdeutsch
- Blockseminar an anderssprachiger Partnerhochschule
- Zweimonatiges Praktikum im anderssprachigen Partnerland
- 15-seitige schriftliche Arbeit oder BA-Thesis zu einem Thema der Sozialen Arbeit mit länderübergreifender Perspektive
- Zweisprachiges Kolloquium

Kooperationen im Bereich F&E 1

Expert*innen-Gruppe Kinderschutz

- Binationale, multidisziplinäre Arbeitsgruppe aus Forschung und Praxis
 - Projektphase I (2015-2018): Entwicklung eines Handbuchs für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (deutsch/französisch)
 - Projektphase II (2019-2022): Innovationen im Kinderschutz; Vergleich von Rechtsgrundlagen und Fallzahlen
 - Partizipation von Kindern und Jugendlichen
 - Niedrigschwellige Zugänge für Kinder, Jugendliche, Eltern
 - Zufriedenheit der Zielgruppen
 - Orientierungsqualität von Professionellen

<https://www.eh-freiburg.de/neuigkeiten/kinderschutz-muss-engmaschig-grenzueberschreitend-funktionieren/>

Kooperationen im Bereich F&E 2

MARGE – Einbindung benachteiligter Quartiere in die Oberrheinregion

- Trinationales Forschungsprojekt im Bereich Sozialer Stadtentwicklung
 - 2017-2019, Interreg-gefördert
 - Aktionsforschung in neun Quartieren in drei Ländern
 - Vernetzung der Akteure
 - Herausgabe eines Toolkits
- Jährliche trinationale Fachtage

<http://www.marge-trinational.eu/de/>

Weitere Kooperationen

- Kooperationsvereinbarung zur Anerkennung von Studienabschlüssen
- Wegweiser Flüchtlingshilfe
- Tandem-Treffen Studierende
- Praxis-Begegnungen
- Fachtage
- Lehrendenaustausch

Nutzen für Studierende

- Kenntnisse über Sozialsystem, Fachdiskurse in den Nachbarländern
- Erwerb von Kenntnissen in Fachfranzösisch/Fachdeutsch
- Blick über nationalen „Tellerrand“ ermöglicht auch Reflexion der eigenen nationalen Praxis
- Kontakte zu Studierenden der Sozialen Arbeit aus anderen Ländern
- Möglichkeit der Auslandserfahrung auch für „mobilitätseingeschränkte“ Studierende (etwa mit Familienpflichten) („das kleine Ausland“)
- interkulturelle und transnationale professionelle Kompetenz
- Mitarbeit in grenzüberschreitenden Forschungsprojekten
- Zugang zum trinationalen Arbeitsmarkt

Nutzen für Hochschulen

- höhere Attraktivität durch ein spezifisches Profil der Hochschule im nationalen Wettbewerb
- Nutzen der Dreiländereck-Lage:
 - Kontakte zu Partnerhochschulen => weitere Kooperationen
 - langfristige, „gelebte“ internationale Vernetzung
 - Stärken und Vielfalt von Forschung und Lehre der Metropolregion bündeln und strukturell verankern

Herausforderungen

- Unterschiede in den Berufsbildern und Studiengängen
 - Soziale Arbeit ↔ Assistant de service social, éducateur spécialisé, éducateur des jeunes enfants
- Unterschiede in der Studienstruktur
 - Aufbau, Dauer, Praktika, Unterrichtszeiten
- Unterschiede in der Größe der Partnerhochschulen
- Integration des Programms in die Curricula und Prozesse der einzelnen Hochschulen
- Unterschiede im Prozess der Hochschulentwicklung
 - Hochschule ↔ Ecole Supérieure
- Unterschiede in den politischen Systemen
 - Föderalismus ↔ Zentralismus

Perspektiven - Vision trinationaler Campus

- gemeinsame, integrierte, langfristige Strategie für Hochschulbildung mit Verbindungen zu Forschung, Praxis und Zivilgesellschaft
- Teams von Studierenden und Wissenschaftler*innen – stellen sich gemeinsam gesellschaftlichen und anderen Herausforderungen ihrer Wahl in einem trinationalen und multidisziplinären Ansatz
- gemeinsames Studienangebot für Studierende
- wechselseitige Anerkennung von Modulen
- gemeinsames Weiterbildungsangebot für Wissenschaft und Praxis
- gemeinsame Plattform für grenzüberschreitende Forschung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen? Gerne an:

FHNW, CH: jutta.guhl@fhnw.ch

PRAXIS, F: b.schmitt@praxis.alsace

EH, D: fischer@eh-freiburg.de



KONFÖDERATION DER HOCHSCHULEN DES SOZIALWESENS IN DER REGIO
CONFÉDÉRATION DES ÉTABLISSEMENTS SUPÉRIEURS DU TRAVAIL SOCIAL DE LA REGIO